

Bei der Erläuterung dieser Aufgaben sagte Genosse Walter Ulbricht auf dem 24. Plenum des Zentralkomitees:

„Wir brauchen Hauptverwaltungs- und Werkleiter, die erkennen, daß sie den Plan der Produktion, den Plan der Selbstkostensenkung und der Akkumulation des Jahres 1956 nur dann erfüllen können, wenn sie dafür schon im Jahre 1955 den Grundstein legen, indem sie die neuen Erkenntnisse der Technik in ihrem Betrieb durchsetzen, die Mechanisierung vorwärtstreiben, die Leistungsfähigkeit der Maschinen und Anlagen durch Einführung der neuen Meß- und Regeltechnik erhöhen und den Übergang zu einer stärkeren Automatisierung der Produktion vorbereiten.“

Es ist selbstverständlich notwendig, daß die Parteioorganisationen in den Betrieben und Konstruktionsbüros bei der Wahrnehmung ihrer Kontrollpflicht und ihres Kontrollrechts im Sinne des Statuts der Partei, in richtiger politischer Anleitung, die Aufgaben der Förderung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts breit unterstützen. Die Leitungen der Parteioorganisationen müssen sich zunächst gründlich mit dem Beschluß vertraut machen, sie müssen prüfen, welche Maßnahmen in richtiger Durchführung des Beschlusses im Betrieb sofort zu lösen sind und wie man, gestützt auf die besten Kräfte der einzelnen Betriebsabteilungen, die Technologie des Betriebes und die Qualität der Produktion verbessern kann.

Zweifellos sind in den letzten Monaten die Erfahrungen der Partei im Kampf um den Aufschwung der Volkswirtschaft gewachsen. Seit der 21. Tagung des Zentralkomitees im November vergangenen Jahres bis Anfang August wurden, als eine wichtige Methode der Parteiarbeit, in nahezu 2000 Betrieben ökonomische Konferenzen durchgeführt. Dabei wurden insgesamt Verpflichtungen zur Erhöhung des Akkumulationsfonds der Republik in einer Gesamtsumme von 240 Millionen Mark übernommen. Es gibt überzeugende Beispiele des nachweisbaren Erfolges solcher Arbeit.

Im Mineralölwerk Klaffenbach und im Hydrierwerk Zeitz wurden im ersten Halbjahr dieses Jahres insgesamt 1,8 Millionen DM Gewinn über den Plan erzielt.

Im VEB Signalbau und Sicherungstechnik in Berlin-Treptow war es möglich, nach Durchführung einer ökonomischen Konferenz den Betrieb rentabel zu gestalten. 1954 verursachte dieser Betrieb noch einen Verlust von 3 568 000 Mark. Im ersten Halbjahr dieses Jahres konnte bei richtiger Durchführung und Kontrolle der Beschlüsse der ökonomischen Betriebskonferenz dieses Betriebes bereits ein Gewinn von 30 000 Mark erzielt werden.

Es zeigt sich also, daß bei beharrlicher Erziehungsarbeit, die die Partei unter den Massen der Werktätigen und der technischen Intelligenz ständig führen muß, die sozialistische Organisation der Produktion immer besser zu meistern ist. Es ist auch festzustellen, daß die Vorbereitung und, die Durchführung der ökonomischen Konferenzen zu einer wichtigen Methode der Parteiarbeit geworden ist. Sie lehrt die Parteileitungen, die Parteikontrolle richtig auszuüben und sie hilft den Werkleitungen, sich auf die Erfahrungen und auf die breite Mitarbeit aller Werktätigen bei der Lösung komplizierter Produktionsaufgaben zu stützen.

Worauf kommt es aber im wesentlichen an?

Die Parteileitungen müssen erkennen, daß der Erfolg einer ökonomischen Konferenz von der sorgfältigen, gründlichen Vorarbeit im Betrieb und in seinen einzelnen Abteilungen abhängt.